

Christliche Vermahnung an den sich selbst Rechtfertigenden Heuchlern, Nebst einer kurtzen und einfältigen Anleitung zu einem frommen Christenthum : Allen Christen-Hertzen zu einer ernstlichen Prüfung übergeben ...

[S.l.], 1748

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn838023207>

Druck Freier Zugang



m
00.

324



Im-4000

Christliche Ermahnung
an den sich selbst

Rechtfertigenden Suchlern,

Nebst

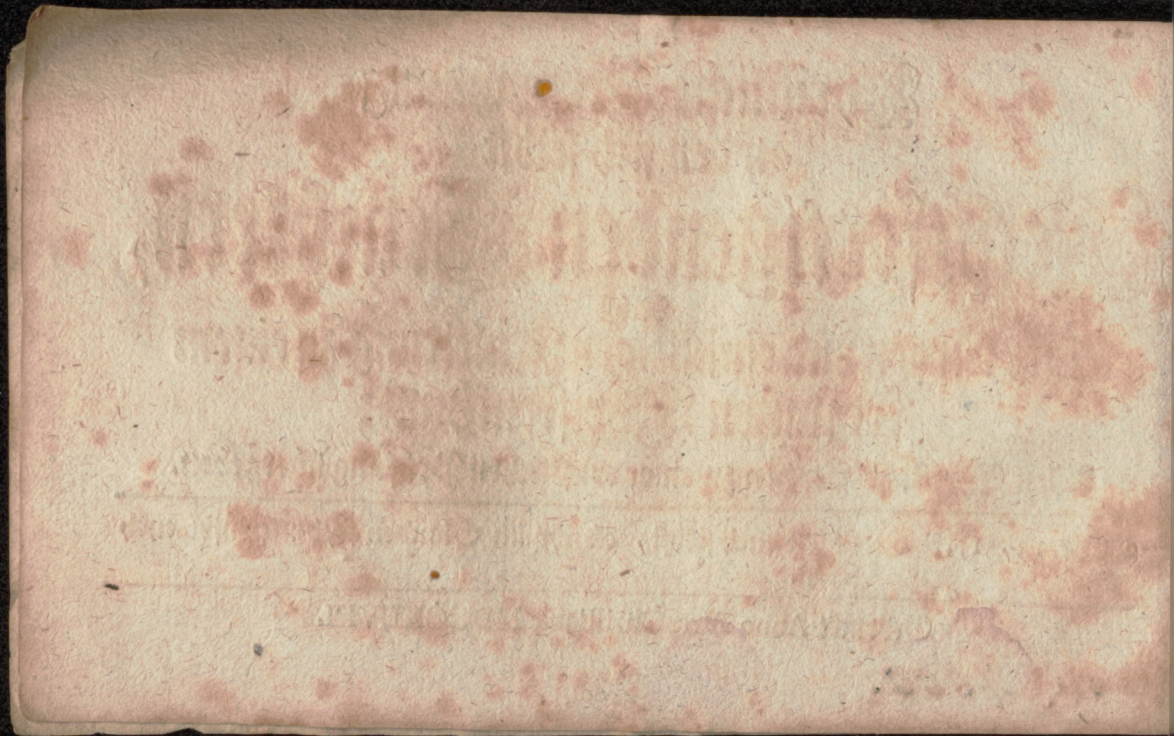
einer kurzen und einfältigen Anleitung zu einem
frommen Christenthum;

Allen Christen-Herzen zu einer ernstlichen Prüfung übergeben.

2. Cor. 13, 15. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd: prüfet euch
selbst.

Gedruckt Anno Æræ Christianæ MDCCXLVIII.

In 4000.



Der
Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen /
F R A U E N

Johanna Elisabetha,

Berwittibten Herzogin zu Württemberg und Teck /
Gräfin zu Mömpelgardt, Frauen zu Hendenheim;
Gebornen Marggräfin zu Baaden und Hochberg, Landgräfin zu
Causenberg; Gräfin zu Sponheim und Eberstein; Frauen
zu Rötheln, Baadenweiler, Lahr und
Mahlberg, &c. &c. &c.
Übergibt

dieses geringe Wercklein zu einem geistlichen Opffer
in tieffschuldigster Devotion, und treuester Fürbitte:

Daß der groſſe **GOTT**
Höchſt: Dieſelbe
Tezt und zu allen Zeiten unveränderlich unter ſeinem allmächtigen
Schutz erhalten,
Seine Gnade bey Ihnen alle Morgen neu
werden laſſe,
und Sie
mit dem Reichthum derſelben in Chriſto **IEſu** erfüllen,
auch an Seel und Leib ſeegnen wolle,
in Zeit und Ewigkeit!

Wie in treuem Herzen wünſchet
der in unterthänigſter Demuth gehorſamſter Knecht,

J. C. S.

Chriſt



Christliche Vermahnung
 an den sich selbst
 rechtfertigenden Heuchlern.

Auf, o Sünder! werde munter, weil es sonst die Seele gilt,
 Auf, sonst gehts zum Feuer = Pfuhle, der mit Dampf und Schwefel
 quillt.

Schliffst du noch, du Sünden = Kind? soll man dich nicht munter machen?
 Nun so schlaff! doch weist du wo? wahrlich in des Teuffels Rachen,

Der dich tief in Schlaf gewiegt, und durch seine Mörder-Liſt,
 Es ſo weit mit dir gebracht, daß dirſ ſelbſt verborgen iſt.
 Dann du denckſt, du ſchlafſt nicht; lachſt oder zürnſt darüber,
 Wann dirſ jemand ſagen will, zankſt dich und rechtſt lieber.
 Was? ſprichſt du, wer will mich tadeln? weiſt doch jeder, wer ich bin,
 Wären alle meines gleichen, hätten alle meinen Sinn,
 Sollte wohl (ich weiß gewiß) niemand in die Hölle kommen,
 Dann ich alles, was ich ſollt, jederzeit in acht genommen.
 Einem, der mich lehren wollt, was ein wahrer Chriſte ſey,
 Gab ich ſelbſt noch aufzurathen. Geht doch faſt kein Tag vorbey,
 Da ich nicht ins Bibel-Buch, oder andre Bücher ſehe,
 Und ſo oft, als niemand leicht, in die liebe Kirche gehe.
 Bin ich doch faſt allen Leuten als ein guter Chriſt beliebt,
 Wie mir auch mein Seelen-Sorger, auf Begehren Zeugnuß gibt.
 Bin getauſt, und alſo längſt in das Lebens-Buch geſchrieben,
 Auch biſ dieſen Augenblick, underrückt gut Luthriſch blieben.

Daß

Daß ich wie so viele andre, gottlos, zänckisch, diebisch seyn,
 Gluchen, schwören, huren sollte, fressen, sauffen wie ein Schwein,
 Wie ein Löwe grimmig thun, mich mit andern balgen, schlagen,
 Wird mir wahrlich nicht so leicht jemand wissen nachzusagen.
 Könnt ich nur, die Bosheit wurde noch viel ärger abgestrafft,
 Und das rohe Laster = Leben aus der ganzen Welt geschafft.
 Sollt ich auf der Cansel stehn, würd ich stets vor Eiffer brennen,
 Ey! wer wollte mich nicht auch einen guten Christen nennen?
 Sonst werd ich bey dem Gottes = Dienste auch nicht offft der Letzte seyn,
 Stelle mich zum Fisch des HErrn alle Jahre viermal ein,
 Und zu Hause lese ich richtig meinen Morgen = Seegen,
 Werde mich auch nie so leicht ungebetet schlaffen legen.
 Helffen, wo es nöthig scheint, dienen mit verlangtem Rath,
 Freundlich thun, Bedrängte klagen, ist fast täglich meine That.
 Auch die Armuth kriegt von mir durch das Jahr hin manche Gabe,
 Mir zum Zeugnuß, daß ich auch eine wahre Liebe habe.

Hätt ichs, ey! mit was für Freuden zierte ich das Kirch-Gebäu,
 Ja ich baute, wo ich könnte, sie von Grund aus Nagel-neu.
 Wie wollt ich die Armuth nicht mit Vermächtnissen bedencfen,
 Und ihr noch bey Lebens-Zeit gerne ganze Thaler schencken.

Sollte das nun Schlaffen heissen? heist das dann in Sünden ruhn?
 Daß ich wie der arme Zöllner erst noch sollte Busse thun?
 Mein, ich bleibe, wie ich bin, wie ich war vor vielen Jahren,
 Will doch wohl von Munde auf endlich in den Himmel fahren.

Widerlegung dieses prahlenden Heuchlers Ruhm-Rede.

Nun ich will dein ganz Gewebe dir ganz willig zugestehn;
 Doch du kanst mit allem Plunder glücklich in die Hölle gehn.
 Eins ist noth, ach! Demuth fehlt; du bist satt an allen Enden,
 Und Gott will an solchen nicht seine Gunst und Gnade wenden.

Wilst

Willst du Armer deutlich wissen, was von deiner Heuchelei,
 Gegen offenbahre Sünder, dein betrübter Vorzug sey?
 Der ist's, daß dich Satan kan um so viel gewisser fassen,
 Und dein Herz vor andern sich schwerer wird befehren lassen.
 Busse, Busse muß geschehen, soll uns JESUS JESUS seyn;
 Nur in die zerbrochnen Herzen zieht GOTT mit Erbarmen ein.
 Arm und elend, nackt und bloß muß man sich vor GOTT hier stellen,
 Soll uns dort des Richters Grimm nicht den Teuffeln zugesellen;
 Aber du bist reich zur Gnüge, * satt und hast noch überley, * Apoc. 3, 17.
 Niemand kan dich überweisen, daß die Busse nöthig sey:
 Doch soll dich bey allem Ruhm jener Abgrund nicht verschlingen,
 Ach! so laß dich ungesäumt bessern und zurechte bringen.
 Komm heraus aus deinem Dünckel, schaue dich bey'm Lichte an,
 Sieh' ob deine Spinne-Webe deine Blöße decken kan.
 Her vor GOTT, und richte dich vor des Richters Angesichte,
 Denn die Wahrheit sehen wir nur allein in seinem Lichte.

Sprichst du dich, ja sprechen andre, spricht dich selbst der Priester rein,
 Kan es doch vor Gottes Augen weit gefehlt und anders seyn.

S! drum laß dich Menschen-Lob keinesweges mehr verwirren,
 Richte dich nach Gottes Wort. Alle Menschen können irren.
 Du hast zwar den Christen Nahmen, dünckt dich wohl auch in der That;
 Aber wisse, daß ein Heyde vielmahl gleich viel Gutes hat.
 Wer nur grobe Laster flieht, und nur schön von aussen gleisset,
 Hat nicht mehr als alle die so die Bibel Heuchler heisset.
 Lieber! prüf den Grund des Herzens; blicke dich doch redlich an,
 Sind auch die verborgne Lüste nach Vermögen abgethan?
 Pfllegt anch Hoffart, Bollust, Geiz, Welt und Fleisch dich anzustincken?
 Oder pfliegst du, wie mirs scheint, Gott und Baal nachzuhincken?
 Woraus kommt dein frommes Leben? wohin zielt dein Christenthum?
 Suchst du einzig Gottes Ehre, oder mehr dein eignen Ruhm?

Pfllegt

Pflegt auch Glaub und Liebe sich in dem Herzen zu gefallen?
 Oder aus was pfeget sonst deine Tugend vorzuquellen?

Soll ich nun dir Sünden-Diener nicht auch selbst ein Heuchler seyn?
 Kan ich deinem Heuchel-Wesen nichts als Hölle prophezeyn?
 Diebst du gleich den Armen was, ist's wohl andern abgeschunden;
 Tagelöhnern abgezwaekt, und in fremden Häusern funden.
 Die beliebte Vorthails-Griffe, wo sie nur von statten gehn,
 Und dein schöner Tugend-Wandel können wohl beyammen stehn.
 Niederlich die Arbeit thun, und den Preis gedoppelt setzen,
 Fremde Kunden an dich ziehn, alles nach Belieben schäken,
 Waaren mängen, unterschlagen, listig auf- und vorgekauft,
 Maas, Gewicht, und Elle fälschen, und was sonst mit unterlauft,
 Höhnen, spotten, hönisch seyn, heimlich sich an Feinden rächen,
 Weist du meisterlich zu thun, und an andern recht zu sprechen.

Klatschereyen anzuhören, und dann heimlich auszustreu'n,
 Alle Moden nachzuäffen, andrer Unglück sich zu freu'n,
 Dinge, so dir vor der Welt nur nicht Schand und Schaden machen,
 Sind dir, daß ichs kürzlich sage, alles wohl erlaubte Sachen.

Aber wie? ist das die Pforte, so mein Jesus enge nennt?
 Heissen das die schmale Schrancken, da man nach den Cronen rennt?
 Wahrlich dieses ist der Weg, wie man hier mit Händen greiffet,
 Drauf der Satan seine Zucht sicher ins Verderben schleiffet.
 Nichts als Elend in sich fühlen, und deswegen traurig seyn,
 Auch verbott'ne Worte lassen, ist bey Christen allgemein:
 Ja, ein Christe muß und will alle böse Lüste meiden;
 Und nicht ganz vollkommen seyn, ist ihm vielmahl Höllen-Leiden.
 Dieses ist ihr Herzens-Kummer, daß sie noch die Sünd ansicht;
 Doch ist solches Ungeziefer unterm Joch, und herrschet nicht,

Und

Und davon muß ihnen doch dieser grosse Vortheil bleiben;
 Daß sie sich die Schlangen-Brut sein zu Jesu lassen treiben.
 Jesus ist der Frommen Wünschen, Jesus ist der Frommen Ziel,
 Eignes Thun, und eigne Werke, wären ihrer noch so viel,
 Achten sie für Noth und Dreck, und ihr Herzens Wunsch und Sinnen,
 Ist, wie ihr betrübtet Geist Christum gläubig mög gewinnen.

Dieser ist der Christen Zierde; dieser ist der Christen Ruhm;
 Dieser ist der Christen Freude; dieser ist ihr Eigenthum;
 Dieser ist ihr Licht und Schatz; dieser ist ihr Wohlgefallen,
 Dieser ist ihr Himmelreich; dieser ist ihr Eins in allen.
 Und allein in seinem Blute sind sie mehr als Engel-rein,
 Alles prangt an solchen Seelen, nichts kan mehr verdammlich seyn.
 Gottes Geist versichert sie, daß sie Gottes Kinder heißen,
 Und das giebet Krafft und Lust sich des Guten zu befeissen.

Ex

Ey wer wollte Gott nicht lieben? der uns erst geliebet hat,
 Oder nur mit blossen Worten, ohne Herz und ohne That.
 Wahrlich allem bösen ab, allem Guten nachzukommen,
 Hat ein Christ, auch wer er sey, sich von Herzen vorgenommen.
 Sich verläugnen, lauffen, kämpfen, ist den Christen nicht zu schwer,
 Sie vertragen, sie erdulden, wenns auch Schwerdt und Feuer wär.
 Allem sagt ein solcher ab. Seinen Jesum zu behalten,
 Darf fürwahr die Sünde nicht mehr in seinen Gliedern walten.

Sohlgethan ihr Gott-geliebten! daß ihr so nach Jesu ringt,
 Dann ihr wißt, was diese Quelle euch für tausend Seegen bringt.
 Gnad um Gnade, Heyl um Heyl; ja der Himmel mit der Erden,
 Muß euch, wo ihr Jesum habt, ganz gewiß zum Erbe werden.
 Kämpfet nur ihr treuen Streiter, unterdruckt den Bösewicht,
 Lebet Jesu, sterbet Jesu, solche Jünger sterben nicht,

Christ

Christi Geist will auf euch ruh'n, diesen nun nicht zu erbittern,
 Dient dem Herrn in seiner Krafft, zwar mit Lust, doch auch mit Zittern.
 Wills euch manchemahl sauer werden, denckt in wem ihr Stärcke habt,
 Gehlt und fallt ihr, unverzaget, denckt wer euch mit Heyl begabt,
 Hebet eure Häupter auf, schaut die Himmels reine Cronen,
 Diese werden euren Fleiß, eure Treue bald belohnen.*

* 1. Petr. 4, 14.

Nun du blinder Pharisäer, bist du diesem gleich gesinnt,
 Wärest du, wie du dich vermiffest, Jesu Braut, und Gottes Kind,
 Würdest du, nicht Raben gleich, auf der Erd und Asche liegen,
 Sondern, wie die Adler thun, aufwärts nach der Sonnen fliegen.
 Weg mit deiner Heuchel-Larven; Gott besieht des Herzens Grund.
 Glaube recht, und lebe richtig, dieses ist der alte Bund.
 Demuth üben, Gott vertrauen, heilig leben ziemet allen,
 Ohne Herzens Redlichkeit ist ohnmöglich Gott gefallen.

Trotz

Trotze nicht auf deine Tauffe; poche nicht aufs Christenthum,
 Nach der Schwemm im Rothe liegen, ist vor Gott ein schlechter Ruhm.
 Und die wollen Christen seyn, und nicht Christi Werke wirken,
 Sind bey Gott noch übler dran als verdammte Heyd- und Türcken.

Bald wirds heißen: Ey ich glaube. Gut: wo ist dann wahre Buß?

Ists nicht wahr, daß wahrer Glaube auf die Buße folgen muß?

Glaube muß den Sünden-Dienst bey dem Wohlthun ganz verdammen,
 Christus und der Belial stimmen nimmermehr zusammen.

Dein gerühmtes Kirchen-Lauffen, und was sonst du vorgebracht,

Wird von Gott bey'm Sünden-Dienste weniger als Roth geacht,

Und bey Jesus Abendmahl, wo du hast der Buß vergessen,

Wirfst du dir * Gericht und Tod, aber nicht das Leben essen. * 1. Cor. 11, 29.

Siehst du nun, wie bloß du stehest? siehst du, wie die Schmincke schmückt?

Hast du ferner Lust zu schlaffen, da das Polster weggerückt?

Lieber Bruder ** zürne nicht! frenlich muß ich dich beschämen, ** Job 4, 2.

Doch zum Besten, daß dich Gott einst zur Freuden kan annehmen.

Weg

Weg, hinweg die Unflaths = Kappe selbst = erwählter Heiligkeit,
 Achte sie, wie GOTT sie nennet, als ein unrein * Sudel = Kleid. * Es. 64, 6.

Nun so Komm dann tieff gebückt unter Christi Creutz gekrochen,
 Solchen hat GOTT Priester = Schmuck aus dem Heiligthum versprochen.
 Wen sollt so ein Wechsel reuen, da man Gold für Scherben hebt?
 Wer erwählt für güldne Stücke, Hadern, so die Spinne webt?
 Du sollst lieber, GOTT zum Ruhm, in der weissen Seide gehen,
 Als vor Ihm und seiner Schaar in besleckten Kleidern stehen.
 Drum mein Bruder nicht gesäumet, nimm von deiner IESUS = Hand
 Die gerechte Feyer = Kleider, das gewünschte Heyls = Gewand;
 Den besleckten Sünden = Rock hasse wie ein stinckend Luder,
 Ziehe IESUM täglich an, laß dir helfen lieber Bruder!
 So kanst du dich selig preisen, sprach auch Welt und Teufel nein,
 Wer vermag dich zu verdammen? wenn GOTT selbst spricht: Du bist mein!

Stehst

Stehst du dann mit Jesu wohl, und wirst nur nach Ihme trachten,
Wirst du mit der größten Lust, Sünde, Welt und Tod verachten.

O so hast du nichts zu fürchten, wann du vor den Richter must,
Er ist dein, und du bist seine; Er dein Schatz, du seine Lust,
Wärst du noch in eignen Schmuck, würd'st du freylich kahl bestehen,
Aber Christi Ehren-Kleid läst dich mit zur Hochzeit gehen.

Ghe dir verfluchte Rotte, die du lebst nach Satans Sinn!
Kan der Heuchler nicht bestehen, wo wollt dann der Sünder hin?
Doch du kanst noch, wo du willst, ebenfalls die Cron erreichen,
Willst du wissen, was zu thun, gehe hin, und thu desgleichen.

ARIA. I.
Bande meiner Traurigkeit
Springt in tausend Stücken,
Es beginnt die Gnaden-Zeit
Ober her zu blicken.

Auf mein Geist! dein Kerker bricht,
Gott dein Freund verdammt dich nicht.
Weicht ihr Plagen, weg Verderben,
Weg ich soll nicht sterben.

2. Wunsch

2.

Wunder = Gott, ich bin zu schwach
 Dieses zu begreifen,
 Ich beginne nach und nach,
 Aus mir selbst zu schweiffen,
 Soll ich dann in Gnaden seyn?
 Soll ich der verdienten Pein,
 So mich fast hat hingenommen,
 So vergnügt entkommen?

3.

Ja, ach ja! das theure Blut,
 Das der Welt so nützet,
 Hat die milde Gnaden = Bluth
 Auch auf mich gesprühet;
 Herr, hier ist dein Creuzes = Pfahl,
 Hier ist meiner Sünden Zahl,

Du hast dich vor mich gegeben,
 Ja! drum kan ich leben.

4.

Satan Trog! nun steh ich hier
 In des Herren Wunden,
 Trog! komm an, und wirff mir für,
 Wie du mich gebunden,
 Todt und Hölle, Fleisch und Welt,
 Die ihr mir so nachgestellt,
 Trog! und laßt euch ferner finden,
 Mich zu überwinden.

5.

Weg Gewohnheit meiner Lust!
 Weicht ihr Welt = Gedancken!
 Bleibt mir ewig unbewust,
 Fort aus Christi Schrancken!

B

Seele

Seele zeuch die Waffen an,
 Daß dein Glaube siegen kan,
 Willst du nicht mehr unterliegen,
 Auf! so must du kriegen.

6.

Jesus, dir sey Lob und Danck,
 Daß du mir erschienen,

Laß dir meinen Lebens-Gang
 Stets zur Ehre dienen;
 Stärke mich durch deine Macht,
 Die mir jetzt das Leben bracht,
 Laß mich stets dein Lob erheben,
 Und ohn Ende leben.

A M E N.

* * * * *
 * * * * *

Lieber Mensch!

Sein Herr und Schöpffer hat dich geschaffen zum ewigen Leben, und suchet nichts, als deine zeitliche und ewige Wohlfahrt. Darum bedencke doch genau, wie du vor seinen heiligen Augen lebest.

Bist du auch in der That ein rechtschaffener Christ; oder hast du noch Lust ein wahrer Christ zu werden? siehe 2. Tim. 2, 19. Röm. 2, 28, 29. 2. Cor. 1, 16. Phil. 2, 15.

1. Lasse

1. Lasse dich doch durch den H. Geist wahrhaftig zu Gott bekehren von allem Bösen, und Heuchel-Wesen. Jer. 31, 12, 18. Jac. 4, 7. Ap. Gesch. 20, 21. E. 26, 18.
2. Lerne deine Sünden recht erkennen, beseuffzen, und von ihnen gänglich dich enthalten. Es. 46, 8. 2. Cor. 2, 2. 7, 10, 11. 13, 5. 26, 18. Röm. 7, 7. Ps. 51, 19. Röm. 6, 2.
3. Verlasse dich doch nicht auf dein äußerliches Beichten, wann du nicht Lust und Willen hast, dich wirklich zu bessern. Matth. 15, 8. 1. B. Röm. 21, 29.
4. Bekümmere dich am meisten um einen lebendigen Glauben, der nicht ein bloßes Dencken oder Wissen, oder Meynen sey, sondern eine Krafft des H. Geistes in deinem Herzen. Ebr. 11, 6. 11, 1. 2. Thess. 3, 2. Jac. 2, 14. 16.
5. Bitte Jesum ernstlich darum, der kan allein dir Glauben geben. Col. 2, 12. Ebr. 12, 2. 2. Cor. 4, 13.
8. Brauche die Mittel treulich dazu: Höre, ließ, lerne, und übe fleißig Gottes Wort bey aller Gelegenheit. Röm. 10, 7. 2. Petr. 1, 19. 21. 2. Tim. 3, 15. 17. Röm. 15, 4.
7. Wiederhole es, sonderlich zu Hause mit den Deinigen, halte sie auch ernstlich dazu an, daß sie ihr Christenthum verstehen, und darnach leben können. Schaffe dir

- dir dazü geistreiche Bücher. 5. B. Mos. 6, 7. 11, 19. Act. 17, 11. Joh. 5, 39. 40.
8. Bete immer eifriger, und halte es nicht vor ein überflüssig Wesen. Matth. 7, 11. E. 6, 33. Jac. 1, 17. Joh. 16, 23. 24.
9. Kuffe den Heil. Geist an, daß es dir ein rechter Ernst dabey sey, und nicht ein Schein, oder Mund-Werck. Matth. 6, 6. 7. Joh. 4, 23. 24.
10. Glaube, daß man auch allezeit beten, und seuffzen könne, und müsse, auch unter der Arbeit. Luc. 18, 1. 1. Thess. 5, 17.
11. Lasse aber dazü dem H. Geist in deinem Herzen Raum, und freye Hand, gleichsam das Beten, und alles Gute in dir zu würcken. Gal. 4, 6. Röm. 8, 15. 16. Joh. 19, 31. 1. Joh. 3, 21. 22.
12. Sey versichert, daß du alsdann wirst erhöret werden, und kriegst alles was dir wird gut seyn. Joh. 16, 23. 24. 2. Cor. 1, 10. 11. 1. Joh. 5, 14.
13. Lasse nur den unnützen Gedancken und Zweifel nicht statt, seuffze und wehre dich dawider. Jac. 1, 6. 7.
14. Lasse keine böse Lust in dir aufkommen, oder herrschen, wenn sie dich anfällt; sondern halte im Glauben fest an der Gnade Jesu, biß du sie überwindest. Jac. 1, 14. 15. 1. B. Mos. 4, 7. Röm. 6, 12. 14. 15. In

15. In solchem ungeheuchelten Glauben lasse dich von Gott durch den Herrn Jesum gerecht machen. Röm. 4, 3. u. f. 5, 19. 2. Cor. 5, 19.

16. So wird dein Gewissen dich nicht mehr wegen der vorigen Sünden beißen, oder verdammen; sondern Christus wird in der That einem bußfertigen Sünder zur Gerechtigkeit gemacht. Röm. 5, 1. Cap. 8, 1. 1. Cor. 1, 30. Cap. 6, 11.

17. Suche ja nicht dein Gewissen zu stillen mit eignen Wercken, verlasse dich nicht auf dein äußerliches Kirchen- und Abendmahl-gehen (als ein Opus operatum) ob müsse Gott deswegen mit dir zufrieden seyn, wann du es gleich nicht im lebendigen Glauben thust. Gal. 2, 16. Röm. 3, 24. 25. Cap. 11, 6. Eph. 2, 8. 9. Tit. 3, 5. Luc. 17, 10.

18. Dencke, daß alles Sünde ist, was nicht aus dem Glauben kommt, und von Christo gewürcket wird. Röm. 14, 23. Eph. 3, 17. 18.

19. Du kannst dich auch Christi nicht getrösten, du lässest dich dann durch Ihn mit Gott würcklich versöhnen, und sein Blut dich in der That reinigen. 2. Cor. 5, 19.

20. Ebr. 9, 14. 1. Joh. 1, 7.

20. Bist du alsdann gerechtfertiget, so wirst du auch würcklich gerecht und fromm werden wollen: dann auf die Gerechtigkeit des Glaubens folget unausbleiblich die

Gerechtigkeit des Lebens. 1. Joh. 3, 7. 8. Cap. 2, 29. Gal. 6, 15. 16. Röm. 8, 3. 4.

21. Lasse dich also durch Jesum nicht nur von der Sünden-Schuld und Verdammung erlösen; sondern auch von ihrer Herrschafft. 1. Joh. 3, 5. 8. Tit. 2, 14. Joh. 8, 34. 36. Röm. 6, 16.

22. Bleibe ja nicht in einer einkigen muthwilligen Sünde stehen, sonst hast du keinen Glauben, dann der reiniget das Herz davon. Gal. 2, 17. Röm. 6, 4. 17. 22. Act. 15, 9.

23. Dencke, daß Christus dir eine Ursach der ewigen Seeligkeit worden ist durch sein Verdienst, wann du ihm gehorsam bist im Glauben. Ebr. 5, 9. 2. Tim. 4, 10.

24. Er hat dazu für dich gelitten, daß du der Sünden absterbest, oder deinen Willen drein gebest, sondern daß du der Gerechtigkeit lebest. 1. Petr. 2, 21. 24. Col. 1, 22.

25. Siehe, also kanst du deiner Bekehrung gewiß seyn, aus der Besserung deines Lebens, wann du hinfort nicht mehr wirst vorsehlich sündigen, sondern nach einigen Fehlritten gleich wieder aufstehest. Joh. 5, 14. Luc. 3, 7. 8. Ps. 130, 4.

26. Dann die Busse ist nach der Krafft und Frucht eine wahre Besserung: wer diese nicht hat, oder sucht, der hat weder rechte Busse, noch Beichte, noch Absolution

tion

tion, noch Communion, sondern bleibet in der Sünde und Verdammnuß. Jer. 5, 3. Cap. 6, 8. Cap. 7, 3. Cap. 35, 13 = 15. Matth. 11, 20. Luc. 13, 3. Cap. 17, 5.

27. Du hast keinen Behelff, oder Entschuldigung hierinn, als wäre dir diß unmöglich; dann Gott will dich selbst gern bekehren, wann du nur folgen willst. Jer. 17, 14. Cap. 31, 18. 19. Act. 5, 31.

28. Er will dich selbst erleuchten mit seinem Heil. Geist, daß du seinen Willen aus seinem Wort klar erkennen sollst, so du nur willst. Eph. 1, 17. 18. 1. Cor. 2, 12. Joh. 7, 17. Cap. 6, 45. Jer. 31, 31. u. f. Hebr. 8, 10. Cap. 10, 16.

29. Ohne diese Erleuchtung aber ist dir Christus nichts nuge, du kannst auch nicht an ihn glauben. 1. Cor. 12, 3. Eph. 1, 17.

30. Darum mustu einsältig Ihm dein Herz überlassen, und treulich Ihm gehorchen, nicht aber Ihm widerstreben. Joh. 14, 17. Cap. 6, 29. Cap. 7, 17. 1. Cor. 20 = 26.

31. Er will auch deinen Willen heiligen, oder bessern, auch gut, und neu machen, daß du Lust und Liebe zu Gott, und allem Guten bekommen sollst. Hebr. 10, 16. Col. 1, 9. 10.

32. Darum laß dir vor der Gottseeligkeit nicht so grauen; Gott wird dir alles durch seine Liebe leicht und angenehm machen, was den Gottlosen schwer und verdriesslich scheint. Matth. 11, 25. 30. Joh. 14, 23. Col. 15, 10. 1. Joh. 5, 3. 5. B. Mos. 30, 11. Ezech. 36, 27.

33. Seine Gnade wird durch den HERRN JESUM in dir alles Gutes würcken; der folge du nur aufrichtig, und werde auch in dem Geringen treu. Röm. 8, 3. 4. Cap. 6, 14. Luc. 16, 10.

34. Ja du wirst endlich alles vermögen durch ihn, was du zuvor aus Unglauben unmöglich hieltest. Phil. 4, 13. Eph. 6, 10. Col. 1, 11. 2. Cor. 3, 5.

35. Aber ohne Christum, und seinen Geist kanst du freylich nichts dann Böses thun. Wolltest du dann aber so böse, und verdammt bleiben, da du kanst fromm und seelig werden? Joh. 15, 5. 2. Cor. 12, 9.

36. Also sollst und must du allerdings nothwendig Gott gehorsam werden, und stehet dir nicht frey, zu folgen, oder nicht; sondern du bist ein Lügner, wann du dich einen Christen nennest, und hältst Christi Gebott nicht. 1. Joh. 2, 3 = 5. Cap. 3, 10. Cap. 4, 12. 13. 18. Apoc. 2, 2. 3. 14. Röm. 7. 6.

37. Das

37. Das ist aber sein Gebott, daß wir Gott aus gankem Herzen, aus ganker Seelen, und aus allen Kräfte[n] sollen lieben. Joh. 15, 12. 17. cap. 13, 34. 35. 1. Joh. 2, 5. cap. 4, 20. 21. cap. 5, 1. 3.

38. Also ist es nun nöthig und möglich, daß du aus Christi Krafft deinen lieben Gott und Vatter herzlich lieb habest, und aus Liebe ohne Falsch getreu werdest. Das ist ein rechter Gottesdienst. Marc. 12, 30. Tit. 2, 12. Röm. 12, 1. Luc. 2, 37.

39. Auch daß du in Krafft der göttlichen Liebe deinem Neben-Menschen ohne Unterschied so gut und günstig seyest, als dir selbst; und alles ihm thust, was du selbst gerne von ihm annehmest. Jac. 2, 1=4. Matth. 23, 8=10. cap. 22, 39. cap. 7, 12. Gal. 5, 14. Röm. 13, 8=10. 1. Tim. 1, 5. 9. Jac. 2, 8.

40. Insonderheit liebe, ehre, und suche fromme Leuthe, gehe gerne mit ihnen um vor allen andern. 1. Petr. 2, 17. 2. Petr. 1, 7.

41. Aber Böse, Feinde, Verfolger und Lasterer vertrage, verbitte, und versöhne, so viel dir möglich. Matth. 5, 44. Röm. 5, 6=8. cap. 12, 19. 20. cap. 9, 1=3. 2. Thess. 3, 14. 15. Luc. 23, 34.

42. In keinem einigen Menschen darffst du mehr gram bleiben, wo du Gottes Kind

Kind seyn willst. Matth. 5, 23. 24. cap. 6, 14. 15. cap. 18, 21. 35. 1. Joh. 2, 11. cap. 3, 15. cap. 4, 20. 1. Tim. 2, 8. cap. 3, 12. 2. Tim. 4, 16.

43. Vielweniger sollst du jemand schelten, fluchen, drücken, verfolgen, belügen, unschuldig verdammen, neiden, berauben, betrügen, verwortheilen, verleunden, oder beschädigen, welches alles gottlos ist. 1. Cor. 13, 4. 8. Röm. 12, 14. Jac. 4, 11. Eph. 4, 25. Matth. 7, 1. Röm. 14, 4. 1. B. Mos. 4, 5. Jac. 3, 14. Eph. 4, 26. Jac. 2, 15. Col. 3, 9.

44. Dagegen must du allen Menschen liebreich, barmherzig, mild und gutthätig dich beweisen, wie und wo dirs möglich ist. Matth. 5, 7. Col. 3, 12. Ebr. 13, 16. 1. Petr. 4, 10. 1. Tim. 6, 17. 18.

45. Vornehmlich aber gegen die Arme sollst du dein Herz nimmer zuschließen, noch sie ausfaugen, wuchern, und schinden: sondern gerne leihen, geben, speisen, kleiden, und versorgen. Matth. 5, 42. 1. Joh. 3, 17. c. 4, 20. Phil. 2, 4. Röm. 12, 15. Luc. 3, 11. Es. 58, 7. Matth. 25, 34. 46. cap. 10, 41. 42. Jac. 1, 27. Gal. 6, 10.

46. Ist dein Herz nicht darzu willig und freudig, so ist dein Glaube todt, und du bist noch ein Heuchler, wann du schon mit Engel-Zungen redetest. 1. Cor. 13, 1. u. s. f. Jac. 2, 17. 26. Gal. 5, 6. darnach richte dich.

47. Ges

47. Gegen dich selbst halte dich fein züchtig, verläugne alle weltliche Lüste, und brich deinen eigenen Willen. Tit. 2, 12. Luc. 14, 26. Röm. 12, 1.

48. Absonderlich lerne recht keusch und reinlich werden in Gedanken, Begierden, Worten und Wercken. Col. 3, 5. 6. Matth. 5, 29. 30. c. 18, 8. 9. 1. Thess. 4, 4. 5. 7. 1. Cor. 15, 19. und ferner Hebr. 13, 4.

49. Darzu übe dich in Christlicher Mäßigkeit, und Nüchternkeit, bete darum, und hüte dich vor böser Gesellschaft und Verführung. Luc. 21, 34. Röm. 13, 14. 1. Tim. 4, 4 = 6. Genes. 39, 9. Ps. 51, 12.

50. Allem unnützen Geschwätz, Scherken, Schmausen, Narrentheidungen, Müßiggang und dergleichen werde feind, als einem gewissen Seelen-Verderben. 1. Thess. 4, 11. 2. Cor. 1, 17. 18. Jac. 1, 19. Col. 4, 16. Phil. 4, 8. Eph. 4, 29. Matth. 12, 36. 37.

51. Insgemein beleißige dich im Glauben vor Gott fromm, und gottselig zu wandeln, und schaffe, daß du selig werdest mit Furcht und Zittern, weil der Weg schmal und die Pforte enge zum Himmel, daß ihrer wenig selig werden. Phil. 1, 12. 1. Petr. 1, 15 = 17. 2. Petr. 1, 5 = 7. Matth. 7, 13. 14. Luc. 13, 24.

52. Hier

52. Hierinnen must du deinem HErrn Christo nachfolgen, willst du sein Jünger und ein wahrer Christ seyn; das wird dir durch seine Gnade leicht und möglich werden; Matth. 11, 29. 30. 1. Joh. 2, 6. cap. 3, 5. Matth. 10, 22. cap. 16, 24. Phil. 2, 5. 1. Petr. 2, 21.

53. Absonderlich must du im Leiden ihm folgen und ähnlich werden, darzu er dir alle nöthige Krafft schencken will. Phil. 3, 10. Röm. 6, 3. 7. c. 8, 17. Gal. 6, 14. Joh. 12, 32. 2. Tim. 2, 11. 2. Cor. 4, 10. 14.

54. In solcher Übung wirst du den HErrn Jesum erst lebendig, und nicht nach der blossen Historie kennen lernen, und in Ihm den Vatter, wann du ernstlich nach solcher grossen Seeligkeit verlangest und ringest. Joh. 6, 44. cap. 17, 3. cap. 14, 21. Matth. 11, 27. cap. 19, 17.

55. Da wird er dann durch Glaube und Liebe in deinem Herzen wohnen und regieren, daß du seiner erst recht seelig genießest kanst, wie es dein Elend bedarff. Col. 1, 26. 27. 2. Cor. 13, 5. Eph. 3, 17. Joh. 14, 23. cap. 17, 11. und ferner Eph. 5, 23. 32.

56. Ja der Heyland will dein Seelen-Schak und Bräutigam werden, daß du mit Ihm die seeligste Gemeinschaft haben, und nichts mehr ohne Ihn verlangen wirst,

wirft, so vergnüglich wird er dir in seiner Liebe seyn. Hos. 2, 19. 20. 1. Cor. 1, 9. cap. 6, 17. Eph. 4, 4. c. 5, 23. 32.

57. Alsdann wirst du nicht mehr vor dich selber in den Tag hinein leben, und alles Gutes würcken, nehmlich ein rechtschaffen Wesen in Ihm. Gal. 2, 20. Phil. 1, 11. Joh. 15, 1=5. Röm. 15, 18. Eph. 4, 21.

58. Und so wird er das Abendmahl geistlicher Weise immer mit dir, und du mit Ihm halten, wann du Ihm dein Herz aufgethan, und dich Ihm verbunden hast. Apoc. 3, 20. Joh. 6, 55=58.

59. Siehe, so wirst du nach und nach von neuem gebohren, oder ein ganz ander Mensch, als du zuvor warest, und heiffest erst mit Recht und in der That Gottes Kind, dessen du dich zuvor fälschlich rühmtest, und tröstetest. Joh. 1, 12. 13. 2. Cor. 5, 17. Gal. 6, 5. 16. Jac. 1, 18. 1. Petr. 1, 3. 23. 2. Cor. 6, 16. 18.

60. Diese wahre Wiedergeburt ist so nothwendig, daß du ohne sie nicht wirst in den Himmel kommen. Joh. 3, 5. 6. Gal. 6, 15. Tit. 3, 5.

61. Deswegen lasse dich durch alle göttliche Mittel ändern, und bessern, und dich die Schmerzen oder Ungelegenheit nicht davon abschrecken: dann wie willst du doch sonst selig werden? Gal. 4, 19. 1. Cor. 4, 15. Hebr. 3, 14. 62. *Flie*

62. Gliche aber alle vergängliche Luste der Welt, diese hindern und stöhren dir die Kindschafft Gottes. 2. Petr. 1, 4. Eph. 4, 22.

63. Probire deine Kindschafft und Seeligkeit daran, daß du zusehest, ob du auch noch in wissentlichen Sünden lebest, oder der Glaube in dir die böse Welt überwinde. 1. Joh. 3, 9. 10. cap. 5, 1. Eph. 2, 10.

64. Gott aber will dir selber gern ein neu Herz schaffen, und darinn dir Zeugnuß geben durch seinen Geist, daß du sein Kind seyest. Ezech. 36, 26. Ps. 51, 12. Röm. 8, 16. 17. Gal. 4, 6.

65. Sodann wird erst Christus seinen Vorsatz an dir erreichen, warum er gekommen und vor dich gestorben ist: nemlich, daß du aus einem Kind des Teuffels, ein Kind Gottes werdest. Gal. 4, 3 = 5. 1. Joh. 4, 9. cap. 3, 1. 8. 9. Joh. 1, 11 = 13. cap. 12, 46. Eph. 1, 5.

66. Bist du nun Gottes Kind, so treibet dich der H. Geist, der wohnet und würcket in dir, daß du dem himmlischen Vatter ähnlich wirst, in Liebe zu Ihm, und zu allen Leuthen. Röm. 8, 14. Gal. 5, 22. 25. 1. Joh. 2, 29. c. 5, 18. cap. 4, 7. 8. Eph. 5, 1. 2. c. 1, 4. 5. Luc. 6, 35. 36. Matth. 5, 44 = 48. Joh. 8, 47. 2. Cor. 1, 22.
67. Am

67. Am meisten aber kriegst du mehr kindlichen Zutritt zum Vatter, mit Freudigkeit um alles Gute zu bitten, und zu nehmen. 1. Joh. 3, 19. 20. c. 4, 17. 18. Hebr. 4, 16.

68. Daraus kommt unfehlbar lauter Wachs thum und Fortgang im Glauben und in allem Guten, daß man immer besser und stärker wird an Glauben, Liebe, Hoffnung und Gedult in Christo Jesu. Gal. 4, 14. Col. 1, 11. c. 3, 14-16. 2. Cor. 3, 18.

69. Denn man muß nicht immer so kindisch, verzagt, weichlich und furchtsam vor der Welt bleiben, und nur bey der ersten Bekehrung bestehen, sondern immer völliger werden lernen. Eph. 4, 13. 14. 1. Cor. 14, 20. Hebr. 5, 12. 13. c. 6, 1. Gal. 1, 1-3.

70. So wird man denn auch beständig bleiben können bis ans Ende, in Krafft der unveränderlichen Treue Gottes, der die Seinigen bewahren und erhalten will. Phil. 1, 6. 1. Petr. 5, 10. 1. Cor. 15, 58.

71. Ey so lerne nun um deiner ewigen Seeligkeit willen nach dem Reich Gottes ernstlich zu trachten, und lieber alles hintansetzen, als dieses unendlichen Schazes entrathen. Col. 3, 2. Matth. 6, 33. Phil. 3, 13-15. Luc. 20, 38-42.

72. Siehe doch nicht so begierig auf das Sichtbare, dann es ist ja alles vergänglich und betrüglich, sondern baue dein Heyl auf den Felsen Christum in wahrer Verläugnung

läugnung der Welt. 2. Cor. 4, 18. c. 5, 1. Hebr. 13, 14. c. 11, 10 = 13. 1. Cor. 7, 29 = 31.

73. Dencke, daß Gott einem jeden vergelten wird nach seinem Thun, und daß auf ein kleines Leiden eine unendliche Herrlichkeit folgen werde. Röm. 2, 5. 6. 2. Cor. 5, 10. Matth. 10, 42.

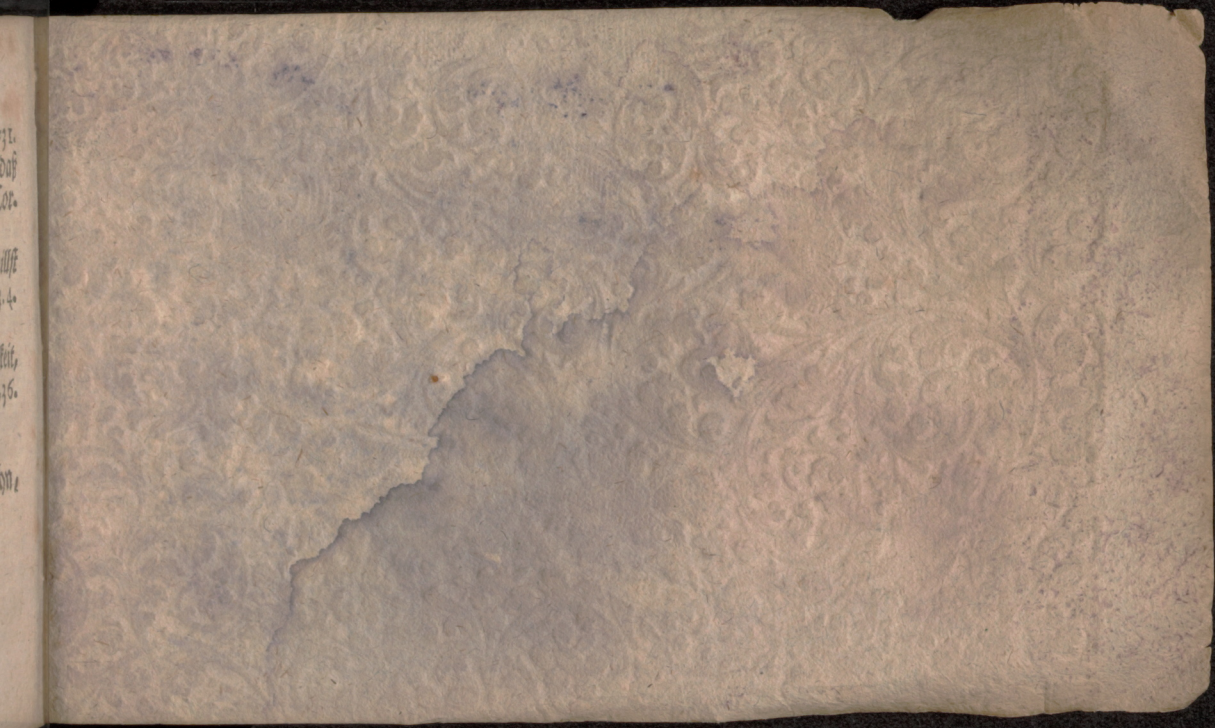
74. Dein Gott verspricht dir aus Gnaden ein ewiges Leben, so du Ihm treu willst seyn und bleiben bis in den Tod. 1. Joh. 2, 25. c. 3, 1. 1. Cor. 15, 19. Col. 3, 3. 4. 1. Petr. 1, 8. 2. Cor. 4, 16 = 18. Joh. 17, 22 = 24. Apoc. 3, 21.

75. Ja, was noch mehr ist, schon hier in diesem Leben soll deine wahre Seeligkeit, Ruhe und Freude in Gott angehen, als ein ewig unauflöhrliches Leben. Joh. 3, 36. 1. Joh. 5, 11 = 13. Hebr. 6, 4. 5. Röm. 8, 24. Tit. 3, 5.

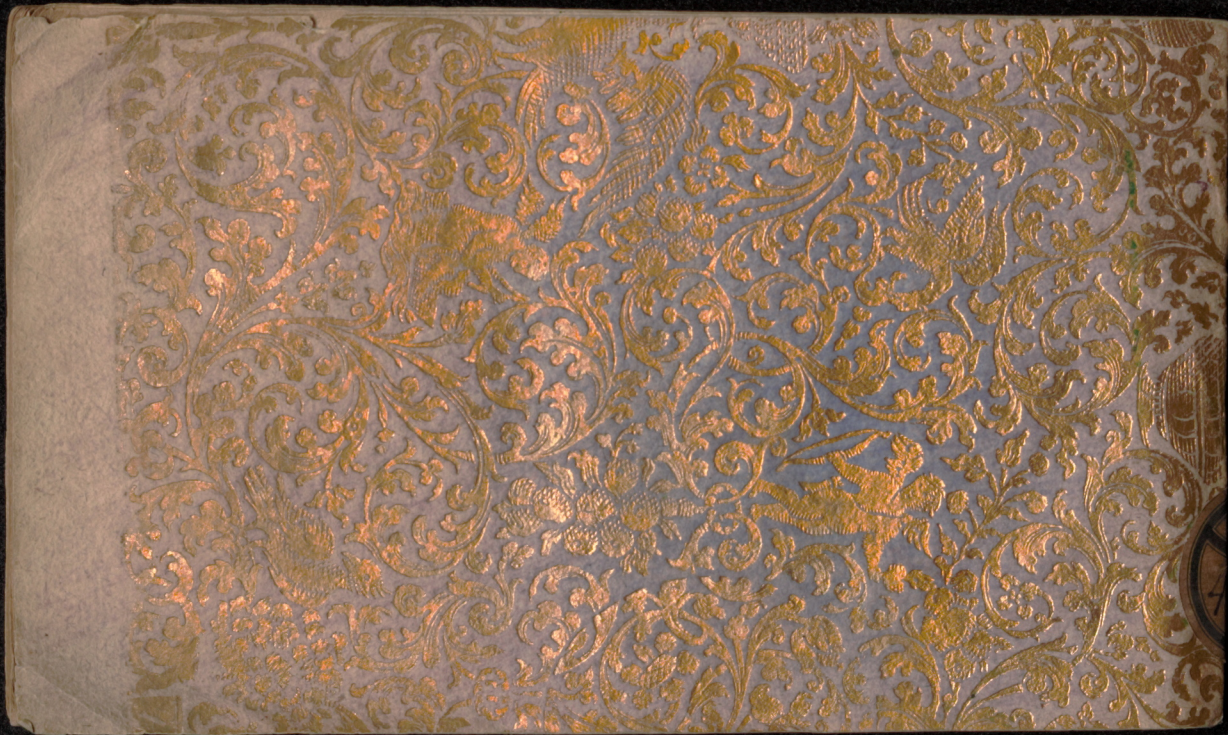
Darzu uns allen verhülfflich seyn wolle, Gott der Vatter, Gott der Sohn,
und Gott der Heil. Geist, um sein selbst willen.

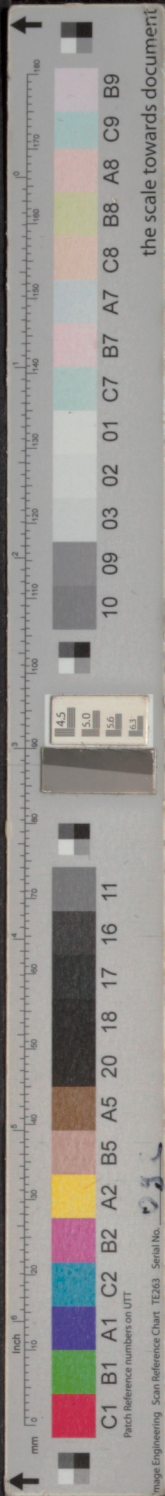
A M E N.





1.
Daf
of.
illf
4.
lit,
16.
m e





* * (o) * *

31

ber kriegst du mehr kindlichen Zutritt zum Vatter, mit Freudig-
bitten, und zu nehmen. 1. Joh. 3, 19. 20. c. 4, 17. 18. Hebr. 4, 16.
nt unfehlbar lauter Wachsthum und Fortgang im Glauben und
man immer besser und stärker wird an Glauben, Liebe, Hofnung
o Jesu. Gal. 4, 14. Col. 1, 11. c. 3, 14-16. 2. Cor. 3, 18.
uß nicht immer so kindisch, verzagt, weichlich und furchsam vor
D nur bey der ersten Befehung bestehen, sondern immer völliger
4, 13. 14. 1. Cor. 14, 20. Hebr. 5, 12. 13. c. 6, 1. Gal. 1, 1-3.
n denn auch beständig bleiben können bis ans Ende, in Krafft der
eue Gottes, der die Seinigen bewahren und erhalten will.
5, 10. 1. Cor. 15, 58.
un um deiner ewigen Seeligkeit willen nach dem Reich Gottes
und lieber alles hintansetzen, als dieses unendlichen Schakes
Matth. 6, 33. Phil. 3, 13-15. Luc. 20, 38-42.
icht so begierig auf das Sichtbare, dann es ist ja alles vergäng-
sondern baue dein Heyl auf den Felsen Christum in wahrer Ver-
läugnung